Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 08

Vereinsnachrichten: Vertrauensbildene Gespräche mit der Armeeleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vertrauensbildende Gespräche mit der Armeeleitung

Die friedensfördernden Auslandeinsätze mit Br Erwin Dahinden, die Weiterentwicklung der Armee mit KKdt André Blattmann und eine allgemeine Aussprache mit Bundesrat Ueli Maurer standen auf der Traktandenliste der Klausur, in die sich der SOG-Vorstand anfangs Juli nach Spiez zurückgezogen hat. Die gegenseitigen Kontakte dienen beiden Parteien zur Vertrauensbildung, ohne ein Präjudiz für Übereinstimmung bei einzelnen Vorhaben zu schaffen.

Friedensförderung als Prozess

Wie Br Erwin Dahinden, Chef Internationale Beziehungen Verteidigung, einführend bemerkte, kann die Ausgestaltung des Auftrages, wonach die Armee friedensfördernde Einsätze zu leisten hat, nicht auf einem starren Konzept beruhen, vielmehr ist sie den herrschenden Bedürfnissen und Umständen anzupassen. Den Takt dazu gibt die UNO vor, die selbst seit dem Ende des Kalten Krieges verschiedene Phasen des Peacekeepings durchmachte. Der Euphorie in den 90er Jahren mit bis zu 80 000 Soldaten im Einsatz folgte eine Reorientierung, ausgelöst durch den Brahimi-Bericht. Unter anderem setzte sich die Erkenntnis durch, dass das Militär allein keinen Frieden erzielen kann. Die aktuelle, als Regionalisierung bezeichnete Phase basiert auf einem umfassenden Krisenmanagement mit den Elementen Sicherheit-Stabilität-Entwicklung.

KKdt André Blattmann, CdA.

Die Schweizer Armee verfügt über drei «Toolboxes». Zum einen tragen Kontingentstruppen, Militärbeobachter, Minenräum-Experten zur Sicherheit und zum anderen Militärische Berater, Ausbilder sowie Rüstungskontroll- und Abrüstungsspezialisten zur Stabilität bei. Die dritte «Toolbox» dient humanitären Einsätzen, wie nach dem Tsunami oder den Waldbränden in Griechenland.

Nach Ansicht von Br Dahinden dürfen nur Freiwillige in den Auslandeinsatz entsandt werden, da sie stressresistenter und leichter zu führen sind. Angesichts der Anforderungen spielen die Vorteile der Milizsoldaten mit ihrem zivilen Hintergrund eine wesentliche Rolle. Die eigene Armee profitiert vor allem in den Bereichen Führung und Ausrüstung und kann ihre Leistungen mit denen anderer Armeen messen (Benchmark). Die Schweiz geniesst eine hohe Reputation dank ihrer Neutralität, der sprichwörtlichen Qualität (Swissness), der fehlenden kolonialen Vergangenheit und der Sprachenkenntnisse ihrer Soldaten.

Br Erwin Dahinden, Chef IB V, und Oberst i Gst Hans Schatzmann, SOG Präsident.

Eckwerte für die militärische Friedensförderung

- Wahrung der Grundsätze der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik
- Beitrag zur Sicherheit der Schweiz
- Nachfrage auf internationaler Ebene
- Verantwortbare Risiken
- Wahrung des Milizsystems
- Rendement für die Armee

Konsolidierung und Weiterentwicklung

Das «Grundmodell plus», das die Leitlinien für die kommende Reorganisation der Armeeführung vorgibt, störe die Konsolidierung der Armee XXI und die Umsetzung des Entwicklungsschrittes 08/11 nicht, sondern betreffe einzig die Struktur des Hauptquartiers, beschwich-

tigte KKdt André Blattmann seine Zuhörer. Hier lebe die Schweizer Armee über ihre Verhältnisse. An zu vielen verschiedenen Orten werden unkoordiniert Leistungen bzw. Doppelspurigkeiten produziert. Künftig soll einzig der Armeestab strategische Vorgaben machen, welche von einem Armee-Ausbildungskommando mit einem Ausbildungschef und einem Armee-Einsatzführungskommando umgesetzt werden. Führungsunterstützung und Logistikbasis sowie eventuell die Sanität bilden zusammen die Streitkräftebasis; künftig sollen die Truppenkommandanten nur noch einen Ansprechpartner für ihre logistischen Bedürfnisse haben. Kurzfristig werden die Sanität in die LBA und die Militärische Sicherheit aus dem Heer in den Führungsstab verschoben. Bis 2010 soll die neue Struktur definiert sein, dann folgt die Ausarbeitung der Rechtsgrundlagen und ab 2012 die Umsetzung. In ihrem Beitrag zum neuen sicherheitspolitischen Bericht wird die Armee einerseits einen bedrohungsorientierten Ansatz wählen, der sich auf die wahrscheinlichen Einsätze ausrichtet (gemäss dem ES 08/11), und andererseits einen fähigkeitsorientierten Ansatz, der aufzeigt, was zumindest ein Teil der Armee beherrschen muss, um allen möglichen Bedrohungen zu begegnen. Weiter orientierte der Chef der Armee über Pläne, wie mehr Milizkader gewonnen werden könnte. So will man etwa über die Erziehungsdirektorenkonferenz erreichen, dass Miliz und Sicherheit auch an Gymnasien und Berufsschulen thematisiert werden.

Oberst i Gst Hans Schatzmann im Gespräch mit Bundesrat Ueli Maurer, C VBS. Bilder: Be

Sicherheitspolitik versus Finanzpolitik

Im Zentrum des offenen Gesprächs mit Bundesrat Ueli Maurer stand das Konzept des Sicherheitspolitischen Berichts. Konsensfähig sind die Verstärkung der nationalen Kooperation, die thematische Beschränkung des Berichts auf eigentliche sicherheitspolitische Risiken und die Einschätzung, dass konventionelle Kriege eher unwahrscheinlich sind. Mit Bezug auf dissensuale Themen erwartet der Bundesrat Aufträge vom Parlament, das damit seine Verantwortung in der Sicherheitspolitik wahrnehmen soll. Sorgen bereiten dem C VBS die fehlenden Finanzen. Obwohl die Armee von weiteren Einsparungen ausgenommen werden soll, haben alle Bereiche Überlegungen zur Verzichtsplanung beizusteuern; Entscheide sind jedoch noch keine gefallen. Alarmierend ist der Umstand, dass der Armee teilweise die Mittel zum Unterhalt ihrer Gebäude fehlen. ■

Ernennungen und Beförderungen

Divisionär Eugen Hofmeister
Ernennung zum Stellvertreter Chef der Armee per 1. September 2009

Frau Brigitte Rindlisbacher
Ernennung zur Generalsekretärin VBS per 1. Juli 2009

Divisionär Andreas Bölsterli
Ernennung zum Kommandanten Territorialregion 2 per 1. September 2009

Brigadier Bernhard Bütler
Ernennung und Beförderung zum Kommandanten Führungsunterstützungsbrigade 41 per 1. Juli 2009

Brigadier Werner Epper
Ernennung und Beförderung zum Kommandanten Lehrverband Flieger 31 per 1. August 2009

Brigadier Lucas Caduff
Ernennung und Beförderung zum Kommandanten Lehrverband Infanterie per 1. Januar 2010

Brigadier Daniel Keller
Ernennung und Beförderung zum Kommandanten Infanteriebrigade 5 per 1. Januar 2010

Brigadier Martin Vögeli
Ernennung und Beförderung zum Kommandanten der Infanteriebrigade 7 per 1. Januar 2010

Die Redaktion ASMZ gratuliert der Dame und den Herren zur Ernennung und Beförderung und wünscht ihnen Glück und Erfolg.